

Dämpfifesterlös geht an soziale Einrichtungen

Jeweils 1000 Euro für Sozialstation, Lebenshilfe und Kindergarten.



Bei der Spendenübergabe vom Dämpfifest freuten sich (von links nach rechts) Beate Fuchs, Leiterin der Sozialstation Kandern, Hartmut Ressel, Lebenshilfe Lörrach, Andrea Kosub, Kindergarten Wintersweiler, Ortsvorsteher Helmut Gräßlin und Bürgermeister Philipp Schmid Foto: S. Eckard MAPPACH (sec). "Wir geben nicht, weil wir haben, sondern wir haben, weil wir geben" , es liege also Segen auf dem dörflichen Miteinander: Damit begann Ortsvorsteher Helmut Gräßlin die Begrüßung der gegen 40 anwesenden Bürger, die die Übergabe der Spenden vom Dämpfifest an drei soziale Einrichtungen miterleben wollten. "Was war das Geheimrezept für den großen Erfolg des Festes vom vergangenen Oktober?", fragte Gräßlin und gab gleich selbst die Antwort: Es ist die in großer Einheit erfolgende Zusammenarbeit der vielen Helfer bei der Vorbereitung sowie dem Auf- und Abbau, die sich erneut bei der Mittelvergabe bewährte. Man verzichtete nämlich diesmal auf ein Helferfest und erhöhte damit die drei Spenden von 500 auf je 1000 Euro an soziale Einrichtungen, mit denen man schon lange verbunden ist. Für den Kindergarten Wintersweiler nahm Andrea Kosub den Scheck entgegen und berichtete über die gute Entwicklung der Einrichtung mit drei Gruppen, die immer schnell ausgebucht sind. Dass man in Mappach das Teilen der Geldmittel schon lange übt, fand sie besonders dankenswert.

Beate Fuchs als Leiterin der Sozialstation in Kandern gab einen Einblick in die Ausweitung der Arbeit mit Familienpflege und Nachbarschaftshilfe als Entlastung in Notsituationen,

wofür weitere Mitarbeiter gesucht werden. Schon ein bis zweimal pro Woche zu helfen würde dankbar angenommen.

Für die Lebenshilfe Lörrach berichtete Helmut Ressel von neuen Formen der Unterstützung behinderter Menschen beim Selbständigwerden, etwa in einer Wohngemeinschaft, und gab Informationsmaterial weiter. Den dankbaren Empfängern der Spenden war so Gelegenheit gegeben, einem größeren Kreis von Zuhörern Einblick in den wachsenden Umfang sozialer Hilfestellungen zu vermitteln.

Unter den interessierten Zuhörern sah man auch Bürgermeister Philipp Schmid und das Pfarrerehepaar Martin und Sabine Braukmann, die bei dieser Gelegenheit Eindrücke der Arbeit des Ortschaftsrates gewannen, was sich bei dem folgenden Zusammensein fortsetzen ließ. Helmut Gräßlin hatte vorher für die zügige Abwicklung des Tagesordnung mit nur einem unstrittigen Bauantrag aus Maugenhard gesorgt. Gemeinschaftspflege erfolgt erneut am Fastnachtsfeuer mit der Bewirtung durch Gesangverein und Feuerwehr im Rundzelt, wofür am Abend des 14. Februar am Blumenplatz Fackeln an die Kinder ausgeteilt werden. Der Ortsvorsteher warb sehr für geordnetes Abladen von geeignetem Brennmaterial, für das bereits am 13. Februar mit dem Ruf "Holz, Papier fürs Fasnachtsfür" gesammelt wird.

Autor: sec